



Hessischer Rundfunk: Übrigens...

Dienstag, 13. Januar 2009

hr4 - 17.40 Uhr

Brigitte Babbe  
Frankfurt am Main

## Rentner tot in eiskalter Wohnung

Kalt ist es geworden – eiskalt. Aber kein Problem: die Heizung wird hochgedreht – wir trotzen dem Winter, dem Kälteeinbruch.

Ein alter Mann in Hessen hat es an diesem Wochenende nicht geschafft. Die Heizung war kaputt gegangen, und er hatte nicht mehr die Kraft, nachdrücklich Hilfe zu fordern. Die Zeitung spricht vom ersten Kälte-Toten in Hessen.

Einer. In Rumänien, in Bulgarien sind es Dutzende. Dort hängt die Hauptversorgung mit Wärme am Gas, und das wurde im Streit zwischen Russland und der Ukraine nicht mehr geliefert.

Und Menschen erfrieren. - Menschen müssen nicht erfrieren.

Es ist vorstellbar, dass ein einzelner ahnungslos ist, woher die Wärme kommt. Nicht vorstellbar ist das für die Verantwortlichen in den europäischen Ländern. Dort könnte vorgesorgt werden. Dort muss vorgesorgt werden. Ich hoffe, dass dieser Winter Politiker und Techniker klüger macht.

Wie gut: in Deutschland ist vorgesorgt worden. Auf Nachfrage ist zu erfahren, für wie viele Tage das Gas gespeichert ist, wie lange der Vorrat reicht. Trotzdem kommt es immer wieder zu spektakulären Todesfällen.

Vielleicht liegt das auch daran, dass sich viele nicht mehr vorstellen können, welche Kraft die Kälte hat, wie schnell der menschliche Körper auskühlt und Leben vergeht. Wir hören davon, wenn Lawinen Menschen verschütten. Aber der Gedanke, dass Winterkälte in einem ganz normalen Haus, in einer ganz normalen Wohnung zum Tod führen kann, der liegt uns fern.

Wir leben sehr behütet. Wir glauben, dass wir Kälte und Hitze beherrschen. Schließ-



**Hessischer Rundfunk: Übrigens...**

Dienstag, 13. Januar 2009

hr4 - 17.40 Uhr

**Brigitte Babbe**  
Frankfurt am Main

lich gibt es für den Winter die Heizung, im Sommer zum Kühlen Klimaanlage. Gegen Sturm und Regen ist das Haus befestigt, und wenn das Hochwasser kommt, sehen das die meisten von uns es nur im Fernsehen.

Aber weil wir in der Regel so behütet leben, müssen wir uns immer wieder aufs Neue darauf besinnen, wo unsere menschlichen Grenzen sind.

Und deshalb sage ich heute: Pass auf! Sieh nach deinem Nachbarn, nach deinem Nächsten, und hab' keine Angst, selber um Hilfe zu bitten.